



verbessern und Renovierungsarbeiten durchführen. Entsprechend ist davon auszugehen, dass die privaten Investitionen deutlich höher ausfallen, als die o. g. Kosten. Realistisch ist unter volkswirtschaftlichen Aspekten dabei ein Faktor von mindestens „2 bis 4“ für ergänzende, wenngleich nicht förderfähige Maßnahmen.

Die Zahlen zum Wohnumfeldprogramm im Überblick, Stand Ende August 2016:

	Anträge	Umsetzung				Investitionen in Euro			
		in 2015	in 2016	vor. in 2016	vor. in 2017	in 2015	in 2016	vor. in 2016	vor. in 2017
<b>2015</b>	17	17				272.000			
<b>2016</b>	32	0	13	15	n. o.	0	156.000	368.000	n. o.
<b>2017</b>	4	0	0	0	4	0	0	0	92.000
<b>Summe</b>	<b>53</b>		<b>30</b>	<b>15</b>	<b>4</b>		<b>888.000</b>		
Davon Förderung							444.000		

Im Herbst 2015 hat die Stadt Monschau bei der Bezirksregierung den Förderantrag 2016 eingereicht. Mit diesem Förderantrag wurden Mittel für das Wohnumfeldprogramm für den Zeitraum bis 2018 beantragt. Im Juni 2016 wurde das STEP 2016 (Stadtentwicklungsprogramm 2016) vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Darin wurde die Stadt Monschau mit der vollen Höhe der beantragten Mittel bedacht. Der formale Bewilligungsbescheid wird derzeit durch die Bezirksregierung Köln bearbeitet. Mit dem Eingang dieses Bescheids wird noch im Herbst 2016 gerechnet, sodass die Stadt Monschau dann Planungssicherheit für die Vergabe der Mittel zum Wohnumfeldprogramm für die kommenden Jahre hat.

## 2. Sanierung öffentlicher Mauern und Treppen aus Bruchstein

Im Jahr 2015 hat die Stadt Monschau Mittel für die Sanierung von Trockenmauern an der Laufenstraße, an der Eschbachstraße und am Rosenthal bei der Bezirksregierung Köln beantragt, welche mit einem Kostenvolumen von insgesamt 550.000 Euro vollständig bewilligt wurden. Zunächst wurden die konkreteren Planungen für die Trockenmauer an der Laufenstraße erarbeitet und die Ausschreibung durchgeführt, sodass die Stadt Monschau den Auftrag vergeben und die Sanierungsmaßnahme im Sommerhalbjahr 2016 durchgeführt werden konnte. Die Baumaßnahme ist bis auf Restarbeiten durchgeführt, sodass die Trockenmauer langfristig gesichert werden konnte. Das veranschlagte Kostenvolumen in Höhe von rund 170.000 Euro kann voraussichtlich eingehalten werden.

Im Winterhalbjahr 2015/2016 wurden die Ausführungsplanung und das Leistungsverzeichnis für die Trockenmauer an der Eschbachstraße erstellt und im Frühjahr/Sommer zwei aufeinanderfolgende Ausschreibungen durchgeführt. Die Ausschreibungen mussten beide Male aufgehoben werden, da die Auswertung der zuletzt nur zwei eingereichten Angebote die vorangegangene Kostenschätzung bzw. das Fördervolumen bei weitem überschritten und nach Aufklärungsgesprächen mit Bietern von falschen Voraussetzungen wasserrechtlicher Definitionen und Vorgaben ausgegangen wurde. Gründe der Kostensteigerung lagen in schwierig zu erfüllenden

Auflagen der Wasserbehörden und die sehr gute Auslastung geeigneter Baufirmen. Aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit und der erhöhten Kosten hat sich die Stadt Monschau entschlossen, die Sanierung der Trockenmauer an der Eschbachstraße 2016 nicht mehr umzusetzen. Geprüft wird derzeit, ob eine Mittelübertragung und Umsetzung in 2017 zu neu kalkulierten und ausgeschriebenen Konditionen möglich ist.

### 3. Zwischenbericht „Initiierung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft für die Monschauer Altstadt“

Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH erhielt im Rahmen des Projektmanagements die Aufgabe, eine Immobilien- und Standortgemeinschaft für die Monschauer Altstadt aufzubauen. Im Januar 2016 wurden alle interessierten Altstadt-Anlieger zu einer Informationsveranstaltung zum Thema ISGn eingeladen. Neben einer allgemeinen Einladung über die Presse wurden auch persönliche schriftliche Einladungen durch die Stadtverwaltung Monschau an rund 110 Immobilieneigentümer der Altstadt gerichtet.

An der Informationsveranstaltung am 25. Februar 2016 nahmen insgesamt 44 Immobilieneigentümer, Gewerbetreibende und Anwohner teil. Weitere 15 Immobilieneigentümer äußerten schriftlich oder telefonisch Interesse, konnten aber aus unterschiedlichen Gründen nicht teilnehmen. Im Anschluss der Vorstellung und Diskussion zu den Möglichkeiten, eine ISG in der Monschauer Altstadt zu installieren, erfolgte eine erste Abfrage der Mitwirkungsbereitschaft. Aufgrund der Zustimmung eines Großteils der anwesenden Teilnehmer wurde im Anschluss eine Vorbereitungsgruppe zur Gründung eingerichtet.

Von April bis Juni folgten insgesamt drei monatliche Treffen dieser Gruppe mit durchschnittlich rd. 13 interessierten Immobilieneigentümern, Anwohnern, Gewerbetreibenden sowie Vertretern der Stadtverwaltung Monschau.

Von diesem Teilnehmerkreis wurde am 24. August 2016 die Immobilien- und Standortgemeinschaft Monschau – Zukunft mit Geschichte (kurz: ISG Monschau – Zukunft mit Geschichte) gegründet. Ziel war es, aufbauend auf dem bestehenden Konsens zu Inhalten und Organisation einer ISG nach der Vereinsgründung weitere Mitglieder zu gewinnen. Der noch nicht eingetragene Verein zählt derzeit 14 Gründungsmitglieder. Den Vorstandsvorsitz hat Herr Rolf Kaulard (immoGrafik GmbH) übernommen, als zweiter und stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Karl-Heinz Buchenthal-Heggen (Hausverwalter) gewählt. Herr Hans Benno Kaulard (Kaulard Juweliers und Optiker) übernimmt die Position des Kassenswarts. Damit steht der im Sinne des Gesetzes vertretungsberechtigte Vorstand fest.

Der Vorstand und die weiteren Aktiven der Vorbereitungsgruppe möchten nun in einer nächsten großen Veranstaltung den Kreis der Mitglieder vergrößern. In dieser Veranstaltung sollen auch weitere Vorstandsposten besetzt und die Rechnungsprüfer gewählt werden. Die Veranstaltung soll werblich begleitet werden, damit eine hohe Resonanz erzielt wird.

Mit der ISG gemeinsam kann die Stadt Monschau sog. Verfügungsfonds-Projekte umsetzen, die gemeinschaftlich aus privaten und öffentlichen Mitteln finanziert werden. Aufgabe der ISG ist es, Maßnahmenvorschläge zu unterbreiten und die Mittel zu akquirieren. In einem von Vertretern der ISG und der Stadt Monschau besetzten Entscheidungsgremium kann dann über die Vergabe der Mittel entschieden werden.

Um die von öffentlicher Seite bereit gestellten Mittel in diesem Jahr zu vergeben, sind der zügige Einsatz eines Entscheidungsgremiums und die Abstimmung einer Geschäftsordnung für das Gremium erforderlich. Sowohl die ISG als auch die Stadt Monschau müssen nach ISG-Kriterien mit Gremium und Geschäftsordnung einverstanden sein.

#### 4. Inwertsetzung und barrierearme Gestaltung des öffentlichen Raums

Zielsetzung ist, für mobilitätseingeschränkte Bürger und Besucher die Erreichbarkeit von Handel und Gastronomie sowie der kulturellen, sozialen und öffentlichen Einrichtungen in der Altstadt zu verbessern, auch wenn eine vollständige Barrierefreiheit aufgrund der Topografie und der dichten Baustruktur nicht herstellbar sein wird.

Eines der elementaren Probleme der Altstadt ist das Natursteinpflaster, das aufgrund seiner Materialität, Oberflächenstruktur und Verlegungsart vielerorts ein nur beschwerliches Gehen ermöglicht. Für mobilitätseingeschränkte Personen, insbesondere Rollstuhl- und Rollatorfahrer, oder auch Eltern mit Kinderwagen stellt das Pflaster eine besondere Herausforderung dar.

Derzeit führt die Stadt Monschau Gespräche mit einer Firma, die Natursteinpflaster in mehreren Verfahrensschritten so bearbeiten kann, dass die Oberfläche im vorhanden Bestand und Material geebnet und ein angenehmes Gehen ermöglicht wird. Im Herbst 2016 soll voraussichtlich im Umfeld des Marktplatzes eine Probefläche entstehen, die als Grundlage für die weitere Diskussion um die barrierearme Gestaltung der Altstadt dienen soll.

Parallel bereitet die Verwaltung weitere Planungsschritte vor. Vorbereitungen für die Vermessung des öffentlichen Raums werden derzeit getroffen, sodass nach einer Entscheidung über das o. g. Verfahren die konkrete Projektbearbeitung anhand von fundierten Planungsgrundlagen erfolgen kann.

Für dieses Projekt wurden erste Planungskosten in Höhe von 25.000 Euro bei der Bezirksregierung Köln beantragt und bereits bewilligt. Nach Erstellung der Entwurfsplanung soll im kommenden Jahr ein Förderantrag für die Umsetzung gestellt werden.

  
(Ritter)  
Bürgermeisterin 